

Danksagung

Prof. Dr. Thomas G. Kirsch, Inhaber des Lehrstuhls für Ethnologie und Kulturanthropologie an der Universität Konstanz, hat mein Promotionsprojekt, das vorliegendem Buch zugrunde liegt, von Beginn an inspirierend betreut und mich ebenso verlässlich wie lehrreich auf dem Weg meiner wissenschaftlichen Professionalisierung begleitet. Ihm habe ich es zu verdanken, dass ich meine Forschungsideen in größtmöglicher Eigenverantwortung sowohl fachlich als auch institutionell unterstützt umsetzen konnte.

Prof. Dr. Judith Beyer, Inhaberin der Professur für Ethnologie mit dem Schwerpunkt Politische Anthropologie an der Universität Konstanz, übernahm die Zweitbetreuung meiner Promotionsarbeit. Ihr gebührt der Dank, mich voller Energie und Kompetenz beim Erreichen meines Ziels unterstützt zu haben.

Dr. Franziska Becker, *Dr. Mathijs Pelkmans*, *Dr. Boris Nieswand* und *Dr. Özkan Ezli* haben mich zu unterschiedlichen Zeitpunkten meines Promotionsprojekts an ihrer weitreichenden Expertise teilhaben lassen, wofür ich ihnen herzlich danke.

Den Teilnehmer:innen des *Sozial- und Kulturanthropologischen Kolloquiums von Prof. Kirsch* danke ich für die wichtigen Kommentare, inspirierenden Anregungen und kritischen Nachfragen zu meinem ethnografischen Material und zu vorgestellten Analyseansätzen, die ich im Laufe der Zeit zahlreich erhalten habe. Insbesondere *Melanie Brand*, *Pia Maier*, *Inken Wiese*, *Rijk van Dijk*, *Raúl Acosta-García*, *Mirco Göpfert* sowie *Alexis Malefakis*, *Maria Hughes* und *Julia Scheller* trugen durch wertvolle Hinweise und konkrete Vorschläge zum Vorankommen meiner Arbeit bei.

Emilia Huss, *Julia Oschinski* und *Sarah Clarke* danke ich für ihr Können sowie ihre Zeit und Geduld, die sie aufgebracht haben, um sich über viele Jahre hinweg mit meinen Ideen und Texten auseinanderzusetzen und mir Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. *Klara Schubenz*, *Hannes Brandt*, *Nora Binder*, *Johannes Scheu*, *Kirsten Mahlke*, *Friedrich Cain*, *Sylvia Seminara* sowie *Anush Yeghiazaryan* danke ich für ihre Bereitschaft, mir weit über die Grenzen meiner Konstanzer Zeit mit Rat und in Freundschaft zu begegnen.

Mein besonderer Dank gebührt all den Menschen, die mir im Rahmen der Feldforschungen begegnet sind und mich an ihrem Alltag, ihrer Gedankenwelt, ihren Arbeits- und Lebensweisen teilhaben lassen. Zu schätzen weiß ich das Vertrauen derer, die um die Relevanz wissenschaftlicher Forschung in Behörden wissend durch ihre Entscheidungen zur Erteilung der notwendigen Forschungsgenehmigungen beigetragen haben.

Meiner Familie und meinen Freunden – Letztere können sich zahlreich weiter oben namentlich erwähnt finden – bleibe ich für immer verbunden für ihre Unterstützung und den gemeinsamen Kraftakt, der für die Fertigstellung der vorliegenden Arbeit notwendig war.